

# Agenda Januar 2015

Sa	3	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	4	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Mo	5	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	6	19:30	Gemeindegebet
Do	8	09:00	„Easy-Treff“- Frauentreff
Do	8	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	9	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	10	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	11	09:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
So	11	11:00	Runder Tisch Evangelisation
So	11	19:00	Workshop Prophetie
Mo	12	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	13	08:00	Missionsgebet
Sa	17	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	17	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	18	09:30	Kirche bewegt - ein Gottesdienst in vier Kirchen detaillierte Informationen auf dem Flyer!
Mo	19	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	20	09:00	Frauengesprächskreis
Di	20	19:30	Gemeindegebet
Fr	23	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	24	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	25	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	26	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	27	8:00	Missionsgebet
Do	29	07:00	Allianzgebet (EmK)
Sa	31	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	31	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald

Kleingruppenwochen: 11.01.15 - 18.01.15

25.01.15 - 01.02.15

17.1. Chrischona Männertag in Winterthur (s. Flyer)



## IMPRESUM

### HERAUSGEBERIN:

CHRISCHONA GEMEINDE WALD  
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH  
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH  
TEL: 055 246 11 38  
[WWW.CHRISCHONA-WALD.CH](http://WWW.CHRISCHONA-WALD.CH)

REDAKTION: MIRJAM REHFELD & RUTH GUHL

LAYOUT: SARA BERNET  
DRUCK: [HTTP://PAGEWIZZ.COM/STATIC/UPLOADS/DE/MODULE/TEXT/2011/11/26/14-50-56-419\\_288.PNG](http://PAGEWIZZ.COM/STATIC/UPLOADS/DE/MODULE/TEXT/2011/11/26/14-50-56-419_288.PNG)  
PNG [HTTP://PAGEWIZZ.COM/STATIC/UPLOADS/DE/MODULE/TEXT/2011/11/26/14-50-56-419\\_288.PNG](http://PAGEWIZZ.COM/STATIC/UPLOADS/DE/MODULE/TEXT/2011/11/26/14-50-56-419_288.PNG)  
ANDREAS DIENER  
AUFLAGE: 130 STK.  
ERSCHEINT: ZWEIFELNATLICH

### REDAKTIONSSCHLUSS: 1. DEZEMBER 2014

#### GEMEINDELEITUNG:

KARSTEN GUHL, PREDIGER 055 246 11 38  
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69  
(FINANZEN)

TOBIAS MOSER 055 246 55 89  
(JUGENDARBEIT)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73  
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRMANN 055 246 64 59  
(GOTTESDIENSTE)

# Agenda Februar 2015

So	1	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Mo	2	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	3	19:30	Gemeindegebet
Do	5	09:30	„Easy-Treff“- Frauentreff
Do	5	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	6	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	7	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	8	09:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
So	8	11:00	Runder Tisch Evangelisation
So	8	19:00	Workshop Prophetie
Mo	9	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	10	08:00	Missionsgebet
Sa	14	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	15	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet) Predigt: Peter Wagen, Turbenthal
Mo	16	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	17	09:00	Frauengesprächskreis
Di	17	19:30	Gemeindegebet
Sa	21	19:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	22	09:30	Missionsgottesdienst-Fam. Schwab, UeMG Philippinen
Mo	23	19:00	„open sky“- Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	24	08:00	Missionsgebet
Do	26	07:00	Allianzgebet (EmK)
Sa	28	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	28	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald

Kleingruppenwochen: 08.02.15 - 15.02.15

22.02.25 - 01.03.15

14.-21.2. Ferien Familie Guhl

7.-8.3. Jubiläum 175 Jahre Chrischona->spezieller Gottesdienst in Wald am Sonntag

## GOTTESWORT

**ICH VERSICHERE EUCH: WER AN MICH  
GLAUBT, WIRD DIESELBEN DINGE TUN,  
DIE ICH GETAN HABE, JA NOCH GRÖSSERE,  
DENN ICH GEHE, UM BEIM VATER ZU SEIN.**

JOH 14,12



Evangelische Freikirche  
**Chrischona Gemeinde Wald**

GEMEINDEBRIEF · AUSGABE #61 · JANUAR / FEBRUAR

## EDITORIAL

# DIE THEOLOGIE VON JESUS

Ich bin Prediger und mache mir keine Illusionen: Vieles, was ich in Predigten gehört habe, habe ich wieder vergessen. Manches hat mich auch bewegt und meinen Glauben gestärkt – deswegen gebe ich es bis heute nicht auf! ☺ - Aber dann gibt es Sätze, die tiefer gehen. Einen dieser Sätze habe ich vor zwei Jahren in Israel von einem über 82-jährigen Christen gehört, der seit über 50 Jahren in Israel lebt und viele Herausforderungen und Wunder mit Gott erlebt hat. Gideon Ulmar aus Tiberias am See Genezareth sagte: Wir können Gott nur mit Glauben ehren! Der Satz verfolgt mich. Er lässt mich nicht los. Vor allem in meinem Alltag. Da passieren Dinge, die so gar nicht in meine „christlichen“ Vorstellungen passen. Bei mir, bei anderen. Ich stehe in der Versuchung, mich aufzuregen, andere oder mich zu verurteilen oder einfach zu jammern. Und plötzlich ist er wieder da – dieser Satz: Wir können Gott nur mit Glauben ehren. Was heisst das jetzt in der Situation? – Ich prüfe und merke: Nein, aufregen, verurteilen oder jammern ist nichts anderes als mangelndes Vertrauen. Gott hat einen Weg, Er hat Hoffnung und eine Lösung. Wie ehre ich Gott am meisten? – Wenn ich Ihm jetzt vertraue, egal ob ich es verstehe oder nicht! – Ich glaube und spreche es aus: Ich vertraue dir! Martin Schleske, einer der besten Geigenbauer unserer Zeit, schreibt in seinem Buch „Der Klang“: Das alles überragende Muster im Leben Jesu war weder eine neue Weisheit noch eine neue Moral – die Erkenntnis war längst da. Es war vielmehr die Art und Weise, wie diese Erkenntnis gelebt werden kann. Wenn es so etwas wie eine „Lehre“ Jesu gab, dann war es sein Vertrauen, das deutlich macht, was ein Mensch, der sich auf Gott einlässt, sein und bewirken kann. Was war die Theologie Jesu? Sie war einzig und allein Vertrauen. Einzig und allein Vertrauen. Wir können Gott nur mit Glauben ehren. Jesus hat es vorgelebt. Und so will ich es täglich neu sagen: Ich vertraue dir!

Karsten Guhl

doppel: punkt: januar februar



# Moheb William

## CHRISTEN IN ÄGYPTEN

Moheb William, 46, Verheiratet und hat 2 Kinder

**Du lebst als Ägypter und koptischer Christ in der Schweiz. Warum bist Du in die Schweiz, nach Wald gekommen?**

Ich habe meine Frau in Ägypten während der Arbeit kennengelernt und bin 1998 zu ihr in die Schweiz gezogen. Zuerst lebten wir in Wetzikon und sind 2006 nach Laupen umgezogen.



**Vor zwei Jahren war der arabisches Frühling, der gerade auch in Ägypten für Umwälzungen sorgte. Wie sieht es heute aus? Hat sich viel verändert im alltäglichen Leben und insbesondere für die Christen?**

**Du bist koptischer Christ. Kannst Du uns die wichtigsten Unterschiede zwischen dem koptischen Christentum und dem „Schweizer“ Christentum sagen?**

Was uns alle verbindet als Christen ist der Glaube an Jesus Christus unseren Herrn und Erlöser, das ER in die Welt gekommen, für alle Menschen auf dem Kreuz gestorben und nach drei Tagen von dem Tod auferstanden ist. Die koptischen Christen haben den Kern das Glaubens tief in ihrem Herzen bewahrt während der letzten 2000 Jahren und haben mit ihrer Geschichte von Martyrium immer wieder Zeugnisse für ihren Glauben an Gott gezeigt. Rituale und Gesang sind noch genau gleich wie vor vielen Hunderten von Jahren.

Die Idee war ursprünglich toll, endlich bewegt sich etwas in Richtung mehr Respekt, Meinungs- und Glaubensfreiheit. Leider gab es andere Kräfte die den Traum zu Ende gebracht haben. Religiös orientierte Gruppen haben mit ihrer rassistischen und egoistischen Haltung das Ganze zum Scheitern gebracht. Andererseits sind viele Tabus gebrochen worden und viele Menschen haben das wahre Gesicht der Politischen Religion gesehen.

Viele Christen in Ägypten dürfen nicht eine neue Kirche bauen oder ihr alte, zerfallene Kirche renovieren. Hauptsächlich wegen der Proteste der Radikal-Islamischen Kräfte und der milderen und rechts-widrigen Haltung der Regierung

**Gibt es Sachen, die Du bei dem „Schweizer“ Christen vermisst?**

Wir wuchsen in Ägypten automatisch in der Kirche auf. Wir sind oft verwöhnt worden mit Liedern, Gebete und christlichen Treffen etc. Freundschaften und Freizeit verbrachten wir in der Kirche. Meine Freunde und ich gingen regelmäsig in die Kirche. Hier sind die Chris-

Christen die zum Islam konvertierten werden gross gefeiert. Andersrum (Muslime zum Christentum) ist fast nicht möglich und wird oft von den Familien der konvertierten Muslimen mit dem Tod bestraft.

# Ropörtaj

haastalu

„Was uns alle verbindet als Christen ist der Glaube an Jesus Christus unseren Herrn und Erlöser“  
*Moheb*

„Plötzlich habe ich eine Wärme gespürt“  
*Luca Anzivino*

# Interview

## Интервиев

# Luca Anzivino

## LUCA ANZIVINO

18 Jahre alt, wohnt in Wald und macht eine kaufmännische Ausbildung im Öffentlichen Verkehr (KV ÖV)

**Wie kamst du in Kontakt mit der Chrischona Wald?**

Meine Eltern waren sporadisch in der Chrischona dabei und haben mich jeweils in die Gemeinde mitgenommen. Sie haben mir auch vorgeschlagen, hier den Konf-Unti zu machen. Als Kind besuchte ich zuerst den KiGo, später „Follow me“ und „time out“ und anschliessend habe ich den Biblischen Unterricht zusammen mit Martin Wyss abgeschlossen.

Ich hatte im ersten Moment den Eindruck, dass ich einfach mal stille sein und abwarten sollte. Plötzlich habe ich eine Wärme gespürt, die meinen Körper durchflutet hat. Intuitiv habe ich die Person berührt, im Stillen für sie gebetet und nichts gesagt. Über die Reaktion habe ich mich sehr gefreut. Die Person hat offenbar auch diese Wärme gespürt, die anschliessend den Druck löste, so dass sie befreit Lieder singen konnte.

**Du hast schon ein paar Mal für Leute am Heilungs – und Segnungsgebet gebetet. Warum machst du dort mit und was erlebst du?**

Karsten Guhl hat mich angesprochen. Er habe gespürt, dass mir das Gebet wichtig ist und weil ich eine sensible Seite habe, spüre ich auch häufig, wie es den Menschen geht und was sie beschäftigt. Karsten hat mir auch schon gesagt, dass Menschen geheilt oder befreit wurden, als ich beim Gebet dabei war. Ein Erlebnis freut mich besonders. Eine Person kam zu uns und berichtete, dass sie so gerne singen würde, aber sie spüre so einen Druck auf der Brust und war dadurch entsprechend gehemmt.

**Was wünschst du dir für das Dorf Wald?** Spontanität statt Perfektion. Ich habe manchmal den Eindruck, dass wir als Gemeinde in gewissen Strukturen und Traditionen gefangen sind. Und das uns das hemmt. Es wäre zum Beispiel schön, wenn der Sonntagmorgen nicht so strukturiert sondern mit einer gewissen Spontanität ausgestattet wäre. Das brächte mehr Leben – auch durch das spontane Reden des Heiligen Geistes. Und das würde hoffentlich auch die Menschen in unserem Dorf ansprechen, die bisher noch nicht erlebt haben, dass der Glaube lebendig sein kann.

